

Verein zur Erhaltung  
der Burg PürNSTEIN  
Markt 22

4120 Neufelden



## **Protokoll über die Generalversammlung am 14. November 2008**

**Ort:** Gasthaus Scharinger, PürNSTEIN

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 23.15 Uhr

### **Anwesende:**

Prof. Dr. Wolfgang Spickermann, Obmann  
Johann Neumüller, Obmann – Stellvertreter  
Gertrud Scheinmayr, Schriftführerin  
Rainer Habringer, Finanzreferent  
Hubert Hartl, Bürgermeister v. Neufelden  
Josef Anreiter, Vizebürgermeister v. Neufelden, Finanzreferentstellv.  
Helmut Wöss, stellv. Schriftführer  
Dr. Klaus Dialer, Kassenprüfer  
HR Dr. Gerhard Schröckmayr, Kassenprüfer  
Sven Arend  
Karl Bachl  
Roland Breuss  
Joachim Eckl  
Prof. Dr. Egon Johannes Greipl  
Roland Greipl  
Pfarrer Adalbert Haudum, Konsistorialrat  
Dr. Irmhild Heckmann v. Wehren  
Anneliese Kraml  
Karl Kraml  
Dr. Franz Kremaier  
RA Dr. Helmut Lenz  
Dr. Hilde Merz, Burgeigentümerin  
Alfred Mittermayr  
Elisabeth Scharinger  
Karl Scharinger  
Heinrich Scherbaum  
Ernst Schietz  
Ernst Stürmer  
Dir. Sr. Franz Wurnitsch

Per Vollmacht übertragenen Stimmen:

Claudia Christanz

Gilde Alfred Delp

Prof. Dr. Günther Moosbauer

Prof. Dr. Christoph Schäfer (alle auf den Obmann Wolfgang Spickermann)

Offiziell entschuldigt: Bezirkshauptfrau Dr. Wilbirg Mitterlehner, Engelbert Pichler, Bürgermeister St. Peter, Johann Peter, Bürgermeister Aigen i. M. Christian Dialer

## **Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Generalversammlung
  3. Bericht des Obmanns über die Aktivitäten des Vorstandes in der vergangenen Amtsperiode 2005-2008
  4. Aussprache über den Bericht, insbesondere das künftige Verhältnis des Vereins zum Burgeigentümer
  5. Bericht des Kassierers und der Rechnungsprüfer
  6. Entlastung des Vorstandes
  7. Antrag auf Statutenänderung insbesondere §16 sowie redaktionelle Änderungen (Dialer/Spickermann)
  8. Wahl eines neuen Vorstandes
  9. Wahl eines neuen Beirates
  10. Geplante Aktivitäten in der neuen Amtszeit des Vorstandes
  11. Allfälliges
- Antrag von Frau Dr. Merz auf Änderung der Paragraphen 1 und 2 der Vereinsstatuten, eingegangen am 28. Oktober 2008

## **TOP 1**

**Eröffnung und Begrüßung** durch den Obmann Prof Dr. Wolfgang Spickermann und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Tagesordnung wird modifiziert - Punkte 5 und 6 vor Punkt 4, Antrag von Frau Dr. Merz wird auf Punkt 7 gereiht

## **TOP 2**

**Genehmigung der Niederschrift** der letzten Generalversammlung einstimmig, mit 1 Stimmenthaltung. Das Protokoll war auf der Internetseite des Vereins zur Erhaltung der Burg Pürnstein ([www.burg-puernstein.at](http://www.burg-puernstein.at)) veröffentlicht und in gedruckter Version auf dem Gemeindeamt Neufelden zur Einsichtnahme aufgelegt worden.

## TOP 3

### **Bericht des Obmanns Prof. Dr. Wolfgang Spickermann über die Aktivitäten des Vorstandes in der vergangenen Amtsperiode 2005 bis 2008**

Der Obmann berichtet in chronologischer Reihenfolge über die Ereignisse der letzten Amtszeit seit 2005, da sich die Themen nicht systematisch trennen lassen. Er bietet den Anwesenden an, die berichteten Ereignisse anhand einer von ihm gefertigten schriftlichen Chronologie sowie der Originaldokumente zu überprüfen.

Das am 5.9.2005 auf der Burgwiese durchgeführte Sängerefest mit über 500 Personen und acht Chören war ein großer Erfolg. Der Reinerlös von 1643,80 € wurde direkt an die Burg abgeführt (ohne die verkauften Burgbausteine und Geschirrtücher), die intensive Vor- und Nachbereitung mit Vorstand und der Feuerwehr Steinbruch wird sehr gelobt.

2006: Die geplante Teilnahme am Burgfest musste ausfallen, da Martina Spickermann im Sterben lag, daher gab es keinen Informationsstand des Burgvereins. Im Sommer fanden aber eine informelle Besprechung und am 13.10. 2006 eine Vorstandssitzung mit Planungen zum 50jährigen Vereinsjubiläum statt. Dabei ging es auch um die Führungsfrage, da Klaus Weger durch den Umzug nach Haslach als permanenter Burgführer ausfiel und der Obmann noch gemeinsam mit Dr. Merz 2004/2005 nach einem Burgführer gesucht hatte. Die Stelle war sogar via WWW öffentlich ausgeschrieben worden. Es wurde zunächst beschlossen, nur Gruppenführungen zuzulassen, die dann von Klaus Weger oder Frau Dr. Merz selbst geführt werden könnten.

Im Herbst 2006 gab es die ersten Bedenken der Burgeigentümerin gegen Führungen im Baustellenbereich. Man verständigte sich zunächst darauf, die Führungsrouten einzuschränken und zu überlegen, ob ein öffentlicher Schauraum und ein eingeschränkter Zugang zur Burg möglich sein könnten. Schon zu diesem Zeitpunkt (Sommer 2006) hat der Vorstand deutlich gemacht, dass er eine Schließung der Burg für die Öffentlichkeit nicht unterstütze, über Einschränkungen aber gesprächsbereit sei. Im Jahr 2006 hat es übrigens ohne Einschränkungen Gruppenführungen gegeben. Bei dieser Gelegenheit wurde durch den Vorstand noch einmal angeregt, den bei der Hochwasserkatastrophe abgerutschten Fußweg zu erneuern. Der Verein wollte sich daran finanziell beteiligen.

Da es in diesem Jahr anlässlich der Verleihung der Ehrenmedaille an Dr. Merz gelang, vom Landeshauptmann 100000 € für das Baugerüst der Dresdner Frauenkirche zu bekommen, woran Beiratsmitglied Prof. Dr. Egon Johannes Greipl nicht unwesentlich beteiligt war, hat der Verein die Zinsen für einen Überbrückungskredit zur Anschaffung des Gerüsts übernommen, da die Reservierungsfrist auslief. (siehe Finanzbericht). Das Gerüst war unbedingt erforderlich, um die Sanierungsarbeiten an der Kurtine durchzuführen, die durch Bergverschiebungen ins Tal abzurutschen droht. Der Verein hatte dazu durch Sponsorenbriefe, Zeitungsberichte und auf der Homepage dramatisch zu Spenden aufgerufen. Leider hat die Burgeigentümerin durch den Verkauf und die neue Nutzung des Maierhofes auch die dort befindlichen Lagermöglichkeiten verloren. So versuchte der Verein mit Hilfe der Gemeinde alternative Möglichkeiten zu finden, um Baumaterialien und insbesondere das Gerüst lagern zu können, was dann ja letztendlich auch irgendwie gelang.

Im Jahr 2007 war der Verein bei gutem Wetter erneut mit einem Informationsstand auf dem Burgfest im Mai vertreten. Bei dieser Gelegenheit konnten immerhin für 197 Euro Steine und Geschirrtücher verkauft werden.

Da ein gegenseitiger klarer Beschluss nicht vorlag, hat der Vorstand wegen eines großen öffentlichen Interesses an Führungen (Anrufe beim Burggasthof und der Gemeinde) auf Anfrage in der Zeitung einen festen Führungstermin für Mittwochmorgen veröffentlicht, der vor allem Schulklassen erreichen sollte. Führer sollte gemäß der Absprache Klaus Weger sein. Die Versuche des Obmanns, der Burggasthofwirtin und der Schriftführerin, Dr. Merz

diesbezüglich telefonisch zu kontaktieren, scheiterten. So nahm der Obmann unter Berufung auf das letzte Vorstandstreffen in Anwesenheit von Frau Dr. Merz die Verantwortung auf sich, zumal er selbst noch kurz vor dem Burgfest auf Bitten der Frau Dr. Merz eine tschechische Gruppe selbst in der Burg geführt hatte. Bei der ersten Gruppenführung im Juli 2007 hat Frau Dr. Merz, die dann doch auf der Burg anwesend war, in Gegenwart einer Gruppe von 20 Personen Klaus Weger die Burgschlüssel abgenommen und die Gruppe selbst geführt, wie übrigens auch in der nächsten Woche. Dem Vorstand ist am 26.07.07 ein Einschreibebrief zugegangen, dass Führungen zukünftig nicht mehr stattfinden dürften und darauf in der Presse hingewiesen werden müsse. Der Burgverein hat dies zunächst getan, das Thema aber dann auf einer Vorstandssitzung im Herbst erneut aufgegriffen. Der Obmann hatte zuvor mehrere persönliche Gespräche mit Dr. Merz geführt.

Auf der Vorstandssitzung am 1. August 2007 hatte die Burgeigentümerin Gelegenheit, ihre Bedenken vorzutragen. Um eine persönliche Haftung der Burgfrau auszuschließen, wurde beschlossen, ein Rechts- und Versicherungsgutachten einzuholen, um die Führungsfrage grundsätzlich zu klären. Außerdem wollte der Verein die Kosten für eine entsprechende Versicherung tragen. Ferner wurden Mittel bereitgestellt, die zur Pflege des Burggrabens verwendet werden sollten. Frau Dr. Merz wollte zuvor für ca. 150 € ein Gutachten einer Gärtnerei einholen, wonach dann verfahren werden sollte. Für die Arbeiten hat Bürgermeister Hartl dankenswerterweise einen Kostenvoranschlag eingeholt, der aber so hoch war, dass sich Vereinsmitglieder fanden, die die Arbeiten für weitaus geringere Summen leisten wollten. Leider sind die Mittel von Seiten der Burg nie angefordert worden.

Immerhin konnte im Oktober 2007 die Treppe zur Burg fertig gestellt werden, so dass der Fußweg wieder begehbar ist. Die Mittel hierfür wurden von der Gemeinde aufgebracht bzw. durch Arbeitsleistungen u.a. unseres stellvertretenden Obmannes Johann Neumüller.

Der Schwerpunkt der Vorstandssitzung war allerdings das bevorstehende Sängerfest zum 50jährigen Vereinsjubiläum 2008. Es war zu diesem Zeitpunkt unstrittig, dass dieses Fest auf der Burgwiese stattfinden würde. Am 5. Oktober 07 gab der Obmann ein Interview für die Rohrbacher Rundschau, wo er im Namen des Vorstandes bekräftigte, dass der Verein im Jahr 2008 auf die Öffnung der Burg zu Führungszwecken drängen würde. Er warb aber um Verständnis dafür, dass dies zur Zeit durch Bauarbeiten nicht möglich sei. Das Jahr 2007 galt auch der Arbeit an einer neuen Homepage, für die übrigens ebenso Dr. Merz Informationen lieferte. Sie konnte dann im Frühjahr 2008 mit einem neuen Layout ins Netz gehen, was der Schriftführerin Trude Scheinmayr zu verdanken ist. Sie hat auch die permanente Pflege übernommen und seither ist es möglich, aktuelle Informationen schnell bereitzustellen.

Im Jahr 2007 fanden wegen der Erkrankung der Burgeigentümerin auf der Burg leider keine nennenswerten Arbeiten, auch nicht an der Brücke, statt.

Am 14.02. 2008 schickte der Obmann im Namen des Vereins eine Anfrage an den Landeskonservator Prof. Lipp wegen der Führungsproblematik. Dieser verwies mit Schreiben vom 4.3.08 auf die versicherungsrechtlichen Bestimmungen sowie auf die Regelungen beim Tag des offenen Denkmals in Deutschland.

An dem Vorstandstreffen am 4. April 2008 wollte die Burgeigentümerin auf eigenen Wunsch nicht teilnehmen, das Treffen diene der Vorbereitung des Sängerfestes. Der Obmann konnte sie allerdings am 7.4.08 durch eine zufällige Begegnung auf dem Marktplatz von Neufelden von den Vorbereitungen in Kenntnis setzen. Dabei drängte sie darauf, möglichst schnell ein Gutachten wegen der Führungen einzuholen, da sie sonst in die Situation komme, dass die Öffentlichkeit annehme, sie würde die Burg mutwillig zusperren. Am selben Tag hatte sie ein Schreiben an Landesrat Dr. Stockinger abgeschickt, worin sie Geld für einen auf ihrem Grund anzulegenden Güterweg beantragte. Von dieser Initiative wurden weder der Obmann noch ein anderes Mitglied des Vorstandes in Kenntnis gesetzt.

Auf Initiative des Obmanns nahm Dr. Merz namens und auftrags des Burgvereins am 17. April einen Beratungstermin bei RA Dr. Poulakos, Linz wahr. Die Kostennote von 120 €

übernahm der Burgverein. Der Anwalt verwies auf die strafrechtliche Problematik und empfahl für ein Bausachverständigengutachten, welches Frau Dr. Merz unbedingt wollte, Frau DI Romana Ring, Linz. Der Vorstand hat darauf die Kostenübernahme, immerhin 1134 €, garantiert und dies Frau Ring vorher mitgeteilt. Ferner wurde die Burgeigentümerin wieder einmal autorisiert, im Namen des Vereins zu agieren. So fand am 16. Mai eine Begehung durch die Gutachterin und ihren Mann statt. Das dem Vorstand zugegangene Gutachten schließt Führungen zum jetzigen Zeitpunkt, aber nicht kategorisch, aus und verweist auf Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um einen sicheren Publikumsverkehr zu gewährleisten. Dies sind nach Meinung des Obmanns Felder, für die sich der Verein künftig engagieren muss.

Am 26.5., einen Tag nach der offiziellen Zustellung des Gutachtens, ging dem Obmann ein eingeschriebener Brief des Vereinsmitgliedes Dr. Lenz, RA der Frau Dr. Merz, zu, der nicht näher genannte Vereinsmitglieder beschuldigte, die Finanzierung eines Güterweges durch das Land hintertrieben zu haben. Aus diesem Grunde sähe sich die Burgeigentümerin gezwungen, ihre Burgwiese nicht mehr zu dem geplanten Sängerkonzert zur Verfügung zu stellen, es sei denn, der Verein Sorge für die Realisierung des Güterweges. Alle Versuche des Obmanns, mit Dr. Merz persönlich zu sprechen, die er bis zu diesem Zeitpunkt noch für eine wohl gesonnene Freundin hielt, schlugen fehl, sie verwies ihn auf ihren Anwalt.

Die Argumentation des Obmanns, man hätte ja wohl den Instanzenweg nicht eingehalten und sein Vorschlag, doch einmal bei der Gemeinde nachzufragen, fanden kein Gehör. Landesrat Dr. Stockinger hatte – wie zu erwarten – auf den Instanzenweg verwiesen und ferner darauf gedrängt, die Burg für den Publikumsverkehr zu öffnen. Ein vom Obmann für den 19.6.08 in der Kanzlei Lenz vorgeschlagenes Treffen zur Güte scheiterte schließlich daran, dass Dr. Merz ihm auf einen langen persönlich gehaltenen Brief in einer Weise antwortete, die jeden Verhandlungsspielraum ausschloss. Pfarrer Adalbert hat sich auf Bitte des Obmanns ebenfalls eingeschaltet, konnte aber nichts erreichen. Der Obmann hat darauf dem RA Lenz am 10. 6. ein Fax mit einem Verhandlungsangebot zugesandt und der Bedingung, dass über die Burgwiese verhandelt würde. Dies konnte dieser nicht zugestehen. Daraufhin verzichtete der Obmann trotz schon gekauften Flugscheins auf diese Fahrt. Auch die anschließenden Vermittlungsbemühungen von Dr. Klaus Dialer scheiterten, ein von ihm und dem Obmann für den 12. Juli vorgeschlagenes Treffen in Linz kam nicht zustande.

Für das Sängerkonzert wurde als Alternative der Platz vor dem Gasthaus Scharinger gewählt, was auch zukünftig realisiert werden soll. Leider spielte das Wetter ja bekanntlich nicht mit, so dass der Burgverein am 14.9. sein Jubiläumfest in der dennoch gut besuchten Mehrzweckhalle abhalten musste. Der Obmann dankt allen Beteiligten, besonders aber Trude Scheinmayr für ihr Engagement. Herzlich dankt er auch der Marktgemeinde Neufelden, insbesondere ihrem Bürgermeister Hubert Hartl sowie der FF Steinbruch und der Ortsbauernschaft für die zupackende Hilfe. So konnte es in Anwesenheit von Landeshauptmann und Bezirkshauptfrau ein wirklich schönes Fest mit 12 Chören werden.

Für dieses Ereignis konnte der Verein INTERREG-Gelder einwerben. In seiner Rede schloss sich übrigens der Landeshauptmann der Argumentation des Vorstandes an, dass die Burg für die Öffentlichkeit zugänglich sein müsse. Bei dieser Gelegenheit wurden übrigens für 280 € Geschirrhandtücher und Burgsteine verkauft, die umgehend auf das Burgkonto weitergeleitet wurden.

Vor dieser Veranstaltung erreichte den Obmann ein Schreiben des RA Dr. Lenz vom 1.9.08, der Verein solle eine außerordentliche Generalversammlung einberufen und seinen Namen ändern. Die Begründung war, dass der Verein angeblich die Gelder für die Burg eingefroren habe. Der gegenteilige Beweis liegt in Form der Abrechnung vor, die im Anschluss an diesen Bericht vorgelegt wurde. Dr. Lenz hat ebenfalls ein Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft gesandt. Die Bezirkshauptfrau hat sich anlässlich des Sängerkonzertes über dieses Verhalten sehr verwundert gezeigt und die Solidarität mit dem Burgverein bekundet. Sie hat sich für heute

ausdrücklich entschuldigen lassen und steht weiterhin für den Beirat zur Verfügung. Die Antwort des Vorstandes auf das Schreiben Dr. Lenz konnte im Netz eingesehen werden, es hat die Burgeigentümerin nicht daran gehindert, einen Brief ähnlichen Tenors an die Vereinsmitglieder, übrigens nicht an den Vorstand, zu übersenden. Der Obmann betonte schon jetzt, dass der Vorstand den Antrag der Burgeigentümerin auf Namensänderung in keiner Weise unterstützt. Der Obmann stellte fest, dass die vergangene Amtsperiode des Vorstandes durch zahlreiche Aktionen – vor allem das Sängerfest mit 50jährigem Vereinsjubiläum - dem Verein neue Mitglieder und Sympathien gebracht hat, ja trotz aller Widrigkeiten in der Auseinandersetzung mit Frau Dr. Merz und ihrem Anwalt eine erfolgreiche Zeit war.

Vor kurzem ist der Bochumer Freundeskreis des Obmanns „Gilde Alfred Delp“ mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100 € in den Burgverein eingetreten mit der Auflage, so lange Mitglied zu bleiben, wie er im Amt bleibt. Der Obmann dankte ferner dem Vorstand für seine vorbehaltlose Unterstützung sowie manchem Vereinsmitglied, das den Vorstand durch seinen Zuspruch oder seine Anwesenheit heute den Rücken gestärkt hat und stärkt.

Der Verein ist in einem guten Zustand, leider kann man das von der Burg zurzeit nicht behaupten. Seit fast zwei Jahren ruhen die Arbeiten, alle Baustellen liegen offen da, die Burg ist weiträumig abgesperrt und nicht einmal der Burggraben ist zugänglich, da dort Teile des Gerüsts der Dresdener Frauenkirche liegen, um die der Vorstand noch vor kurzem gekämpft hat. Und dennoch ist Eile geboten, die Kurtine droht nach wie vor ins Tal zu rutschen, die Zugangsbrücke liegt offen da. Der Vorstand will die Gründe nicht weiter kommentieren, stellt aber nur fest, dass dieser Zustand weder im Interesse der Burgeigentümerin noch in dem des Vereins sein kann.

Der Burgverein ist heuer 50 Jahre alt geworden. Die Initiative zu seiner Gründung ging u .a. von Burgbesitzer Hans Reichner aus. Nach Wissen des Vorstandes hat es in all den Jahren eine Konfrontation dieser Art noch nicht gegeben. Frau Dr. Merz trägt seit 1991 für die Burg Sorge, während nunmehr 16 Jahren gab es mit dem Verein keine Konflikte mit Ausnahme, dass in den Jahren vor der Amtszeit des jetzigen Vorstands wenig geschehen ist. Das Vereinsziel ist, nüchtern betrachtet, die Erhaltung der Burg Pürstein und ihre Präsentation in der Öffentlichkeit, unabhängig vom jeweiligen Eigentümer. Der Burgverein ist die öffentliche Lobby der Burg, durch die Organisation als Verein wird Transparenz, Kontinuität und eine gewisse Seriosität garantiert.

Der Obmann betonte, dass wenn jetzt keine Verständigung zu erreichen sei, auf die nächste Besitzergeneration geschaut werden müsse, die wohl nicht mehr aus der Familie der Nachfahren Carl Christian Müllers kommen wird. Dennoch ziehe sich der Burgverein nicht zurück. Er bietet auch künftig an, alle Maßnahmen auf Antrag zu fördern, die unmittelbaren Schaden von der Burg abhalten. Ferner wird er nach wie vor darauf dringen, wenigstens Teile der Anlage für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dafür ggf. Mittel im Sinne der Schutzmaßnahmen des nun vorliegenden Gutachtens aufzubringen. In Frankreich sei es z. B. für Schlösser im Privatbesitz, die öffentliche Gelder erhalten, Pflicht, die Anlagen mindestens 100 Tage im Jahr für Publikumsverkehr zu öffnen. Das strafrechtliche Risiko der Eigentümer bestehe auch dort und wer es nicht eingehen wolle, bekomme keine öffentlichen Mittel. Aus diesem Grunde seien viele europäische Burgen in Privatbesitz zumindest in Teilen öffentlich zugänglich. Dies sei den einschlägigen Burgenseiten eindeutig zu entnehmen, der Obmann verweist auf Links auf der Homepage des Vereins. Er vertrete entschieden diese Position. Es gebe übrigens auch zahlreiche Beispiele, durch Teilüberlassungen, Vermietungen usw. die Eigentümerhaftung auszuschließen. Solange aber die Eigentümerin jedes Gespräch verweigert und ihre Burg verschließt ohne alternative Möglichkeiten überhaupt zu diskutieren, seien öffentliche Mittel zurückzuhalten. Doch kann diese Haltung nicht von Dauer sein, da die Burg vor den Augen der Öffentlichkeit buchstäblich zerfällt. Dem Verein muss daran gelegen sein, den nunmehr allzu sichtbaren Verfall zu stoppen und nicht aufzuhören zu mahnen, dass dies

auch geschieht. Sowohl dem Verein als auch der Marktgemeinde müssen dafür sorgen, dass die Burg in der öffentlichen Wahrnehmung bleibt. Er wird deshalb Projekte initiieren, die auf die Burg aufmerksam machen und uns den Informationen über die Burg als auch den Wegen zu ihr widmen. Der Obmann betonte, dass jeder der Anwesenden die mit hohen persönlichen Opfern erworbenen Verdienste der Burgeigentümerin um die Burg anerkennt. Er habe große Achtung vor ihrem Lebenswerk. Er sehe es aber nunmehr in Gefahr. Wenn die Burgeigentümerin jetzt nur noch ihre Ruhe haben wolle und sich von der Öffentlichkeit belästigt fühle, solle sie es ehrlich sagen, dafür habe er Verständnis. Wenn allerdings, wie gestern geschehen, zwei viel beschäftigte Menschen aus Bochum und Winterthur (Dr. Dialer) eigens zu einem Termin bei RA Dr. Lenz in Linz anreisen, um endlich einmal mit der Burgeigentümerin zu reden, aber dann nichts weiter kommt als die Aussage des Anwalts, die Ehe zwischen Eigentümerin und Burgverein sei zerrüttet und der Obmann müsse dem zustimmen und heute für eine Namens und Zweckänderung stimmen, dann sei das Zeitverschwendung.

Der Obmann stellte abschließend fest, dass alles versucht wurde, um mit der Burgeigentümerin ins Gespräch zu kommen und die Situation zu bereinigen. Er bedaure das Scheitern zutiefst.

Dabei zeige das aktuelle Beispiel der Ruine Falkenstein deutlich, was erreicht werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

## TOP 4

### Bericht des Finanzreferenten und der Rechnungsprüfer

Einnahmen und Ausgaben:		
	Einnahmen €	Ausgaben €
2005	9.785,66	7.336,38
2006	1.585,13	2.977,77
2007	2.631,38	927,06
2008	4.163,27	7.464,75

Rechnungsprüfer HR Dr. Gerhard Schröckmayr findet die Rechnungsführung des Finanzreferenten Rainer Habringer einwandfrei

Die Prüfer haben festgestellt, dass sich das Vereinsvermögen in den Jahren 2005 – 2008 von € 7649,78 auf € 5992,68 verringert habe.

Dr Klaus Dialer stellt sich als 2. Rechnungsprüfer vor. Er ist ebenfalls ein Nachkomme von Carl Christian Müller und will zwischen Burgfrau und Verein ausgleichend wirken.

Über Beamer zeigt Dr. Dialer eine übersichtliche Excel-Datei über den Vermögensstand des Vereins. Er rät dazu, säumige Zahler von Mitgliedsbeiträgen einzumahnen und stellt fest, dass Spenden nur in geringer Höhe eingegangen seien. **Die Summe der Mitgliedsbeiträge und der Spenden stimmen mit den Zahlungen an die Burg überein. Damit ist jeder Cent der eingenommenen Mitgliedsbeiträge an die Burg geflossen.**

## **TOP 5**

### **Entlastung des Vorstandes:**

Dr. Spickermann dankt Dr. Dialer für die aufwändige Arbeit, Dr. Schröckmayr beantragt die Entlastung des Vorstandes, die mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung angenommen wird.

## **TOP 6**

### **Aussprache über den Bericht, insbesondere über das künftige Verhältnis des Vereins zum Burgeigentümer**

Dr. Franz Kremaier hat Unterlagen über den Verein vor 2002, die er dem Vorstand zur Verfügung stellen will.

Etwa 70 000 € wurden etappenweise für die Burg ausgegeben. Der Verein hat sich dann zurückgezogen. Die Firma, die das rote Dach hergestellt hat, ist in Konkurs gegangen. Unter der Obmannschaft von Dr. Kremaier wurde ein „Burgführer“ herausgegeben. Auch Kontakt mit anderen Burgenbesitzern (Schaunburg, Weinberg) wurde gepflogen.

Der „Verein zur Erhaltung der Burg PürNSTEIN“ ist eine Marke. Er plädiert für die Beibehaltung des Namens.

Dr. Hilde Merz sagt, der Bericht sei nicht korrekt, sie wolle dazu später Stellung nehmen.

## **TOP 7**

### **Behandlung des Antrags von Frau Dr. Hilde Merz**

auf Änderung der §§ 1 und 2, der dem Verein ordnungsgemäß zugegangen ist

Bürgermeister Hartl dankt dem Verein für das Engagement. Er ist der Meinung, es sei unwahr, dass der Vereinszweck nicht mehr erfüllt werde, wie Frau Dr. Merz behauptete.

Dr. Merz will die Worte „Burg PürNSTEIN“ aus dem Vereinsnamen entfernt haben. Sie habe ihren Brief allein an die Mitglieder gesandt, da er im Wortlaut ihrem Antrag entspreche.

Einwand Dr. Spickermann: Der Antrag an den Vereinsvorstand und der Brief, den die Burgfrau an die Vereinsmitglieder im Vorfeld der Generalsversammlung gerichtet hat, unterscheiden sich im Wortlaut sehr deutlich.

Dr. Merz:

Das Problem der Begehbarkeit der Burg hat sich mit dem Weggang des Burgführers Klaus Weger selbst gelöst., weil sie damals erkannte, dass in dem Haus niemand mehr wohnen und kein Kindergarten mehr durchgehen dürfe. Sie nehme aus Sicherheitsgründen und Verantwortung ihr Hausrecht wahr.

Wiederholt habe sie in den Vorstandssitzungen zur Sprache gebracht, dass ein strafrechtliches Risiko für sie durch Gefährdung wider besseres Wissen bestünde. Den Verein bezichtigt sie deshalb der Anstiftung zu einer kriminellen Handlung, weil er sie zur Öffnung der Burg dränge.



Sie ist Gast in diesem Land, hat dieses Erbe in der 5. Generation. Vor einem Jahr wurde ihr gesagt, so lange sie keine Führungen zulasse, bekomme sie vom Verein kein Geld.

Seit diesem Termin lehnt sie den Verein in dieser Zusammensetzung ab. Der „Rote Faden“ führe bis zur Landesregierung.

Sie fühlt sich zu einer strafbaren Handlung genötigt. Im Gespräch wurde ihr auch gesagt, der Verein müsse Rücklagen bilden. Ebenso habe ihr der Obmann in großer Notlage Zahlungen verweigert.

Dr. Spickermann:

Die Burgfrau bat ihn als Obmann des Vereins im Dezember 2007 telefonisch um Übernahme der Mietkosten für die Lagerung eines Gerüsts. Er lehnte ab, da dies nicht dem Förderauftrag des Vereins entspreche und auch angesichts der Schließung der Burg, ohne dass Bestrebungen zu deren Öffnung erkennbar sind (Gutachten) keine Mehrheit im Vorstand für einen Betrag von ca. 200€ mtl. zu erreichen sei.

Dr. Merz:

Es ging um Bauholz, das dringend gelagert werden musste.

Dr. Spickermann fragt Frau Dr. Merz, wer sie wann zu einer strafbaren Handlung genötigt habe.

Dr. Merz behauptet der Burgverein hätte Besitzstörung begangen. Sie berichtet, sie sei im Juni 2007 an einem Mittwochvormittag kurz vor 11 Uhr aus München an der Burg angekommen. Im Zwinger befanden sich fremde Leute befunden, die angaben, auf eine Führung zu warteten. „Das stehe in allen Medien“, wurde ihr mitgeteilt. Burgführer Klaus Weger sagte, der Burgverein habe die Führungen veranlasst. Sie selbst wusste nichts davon. Sie nahm Klaus Weger den Burgschlüssel ab. Ihr sei von Vereinsseite der Vorwurf gemacht worden sie habe dies im Beisein der Besucher gemacht.

Dr. Spickermann: Es gibt Zeugen dafür.

Dr. Helmut Lenz:

Er hat vor Jahren Frau Dr. Merz rechtlich beraten und kannte den Verein aus ihren Erzählungen. Auf die Frage von Frau Dr. Merz wegen der Haftung klärte er sie über zivilrechtliche und strafrechtliche Fragen auf (Haftpflichtversicherung, Fahrlässigkeit).

Dr. Spickermann habe die Besitzverhältnisse umgekehrt. Er hat das Verhalten der Eigentümer zu dulden.

Gespräche wurden von Frau Dr. Merz nicht verwehrt, sondern der Obmann hat einen Gesprächstermin im Juni 2008 mit ihr in seiner Rechtsanwaltskanzlei nicht wahrgenommen.

Er unterstützt den Antrag von Frau Dr. Merz und meint, dass eine Trennung in Anstand zu vollziehen sei, weil sie keine Förderung vom Verein mehr haben wolle.

Dr. Kremaier spricht sich für die Beibehaltung der §§ 1 und 2 der Vereinsstatuten aus. Der Verein soll rege Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit leisten, das ist sein eigentlicher Zweck. Die Burg aufbauen kann er ohnehin nicht. Frau Dr. Merz ist Teil der Geschichte der Burg.

Dr. Dialer: Verein und Besitzer wollen sich der Heimatpflege widmen, stehe im ersten Burgführer von Hans Reichner. Wenn Frau Dr. Merz die Burg schließen möchte, müsse man das zur Kenntnis nehmen. Der Verein aber soll weiter bestehen. Er spricht sich gegen den Antrag, den Namen zu ändern, aus.

**Abstimmung über den Antrag von Frau Dr. Merz:**

2 Stimmen dafür,

1 Enthaltung,

alle übrigen Stimmberechtigten dagegen.

Dr. Spickermann: Er respektiert das Eigentümerrecht, ist aber gegen eine vollständige Schließung der Burg.

Dr. Hilde Merz antwortet auf die Frage des Obmanns, ob sie aus dem Verein jetzt austrete, wie sie am Abend zuvor angekündigt habe, sie wolle diese Frage jetzt nicht beantworten. Anschließend verlässt sie mit Dr. Helmut Lenz die Generalversammlung.

**TOP 8**

**Dr. Klaus Dialer stellt den Antrag auf Statutenänderung insbesondere § 16 sowie redaktionelle Änderungen vor – eingebracht von Dr. Dialer und Dr. Spickermann.**

**Abstimmungen:**

Veränderung § 16, Rückführung in den alten Zustand – einstimmig beschlossen

Satzung in der nun vorliegenden Form – einstimmig beschlossen.

**TOP 9 und TOP 10**

**Wahl eines neuen Vorstands und eines neuen Beirates**

Bürgermeister Hubert Hartl übernimmt als Wahlleiter den Vorsitz.

Verlesung des Wahlvorschlages für das Amt des Obmanns: Dr. Spickermann

Obmann Stellvertreter Johann Neumüller schlägt vor, Herrn Dr. Franz Kremaier oder Herrn Karl Kraml als Obmannstellvertreter zu wählen.

Dr. Kremaier und Herr Kraml erklären sich bereit, als Beiräte im Verein mitzuwirken, Herr Neumüller solle Obmann-Stellvertreter bleiben.

Prof. Dr. Egon Johannes Greipl wird als Historiker und Denkmalpfleger im Beirat bleiben.

Bürgermeister Hartl schlägt vor, Herrn Ernst Schietz als Wirtschaftsfachmann in den Beirat zu berufen.

Rechnungsprüfer sind laut Statuten für 2 Perioden gewählt, Dr. Dialer und HR Dr. Schröckmayr werden dieses Amt weiterhin versehen.

Dr. Spickermann schlägt den Burgwirt Karl Scharinger als Organisationsreferenten vor.

**Abstimmung:**

Obmann, Vorstandsmitglieder und Beiräte werden einstimmig gewählt. (siehe beiliegende Liste)

## TOP 11

### Geplante Aktivitäten in der neuen Amtszeit des Vorstandes

Unterstützung eines Projekts des Künstlers Joachim Eckl in Zusammenarbeit mit dem renommierten Wasserkünstler Klaus Rinke zu den Themen Wasser – Neufelden – Pürnstein-Wege zur Burg.

Dr. Kremaier rät, für dieses Projekt beim Land Oberösterreich um Zuwendungen anzusuchen. Der Verein solle sich auf das geistig-kulturelle Erbe konzentrieren.

Dr. Spickermann plant die Herausgabe eines neuen „Burgführers in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. E. J. Greipl.

In Zusammenarbeit mit dem Männergesangsverein Wegscheid soll 2011 vor dem Gasthof Scharinger ein Sängerfest stattfinden.

Der Kontakt mit der Burgfrau Dr. Hilde Merz soll durch Gespräche wieder gesucht werden – möglicherweise mit Hilfe eines Mediators (Meinung aller Anwesenden).

## TOP 12

### Allfälliges:

Dr. Kremaier: Bilder des Vorstands sollen auf die Homepage gegeben werden

Herr Scherbaum: Überlegungen anstellen, wie die Burg zugänglich gemacht werden könne, ohne die Burgfrau zu kriminalisieren, was nach Meinung des Vorstands aber derzeit nicht möglich ist.



Dr. Wolfgang Spickermann  
Obmann



Johann Neumüller  
Obmann-Stellvertreter



Gertrud Scheinmayr  
Schriftführerin